

Henckell, Karl: Immergrün (1896)

1 Aus dürren Gräsern grüßt mich Immergrün.
2 Rasch her damit und an die Brust gesteckt!
3 Noch einmal sei's gewagt und hoffnungskühn
4 Sei das Gespenst in seine Gruft geschreckt!

5 Nein, werter Freund, der du die Schlinge wirfst
6 Nach meiner Seele sinkendem Genick,
7 Vampir, der meines Geistes Blut du schlürfst,
8 Noch einmal in den Strauß um mein Geschick!

9 Zu Boden riß mich Unnatur der Zeit,
10 Mutter Natur, reck deinen Sohn empor!
11 Verfault, ihr Gräser der Vergangenheit,
12 Und du, neu Leben, quill, o quill hervor!

(Textopus: Immergrün. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66632>)